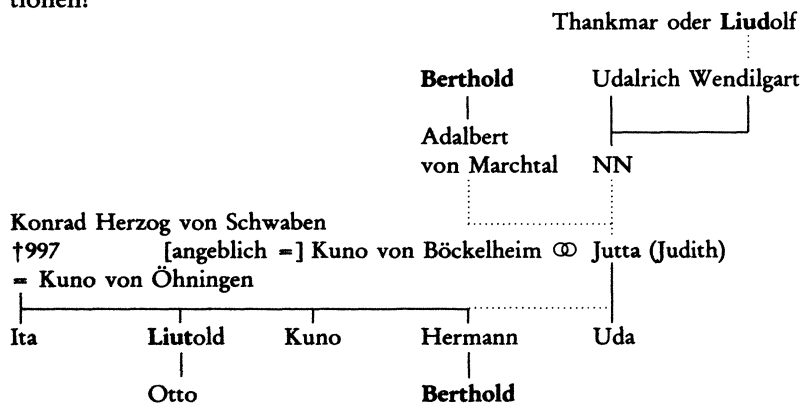


ist kein einziger bei den fünf Kindern des Thronbewerbers oder den nächsten Nachkommen Hermanns von Schwaben nachweisbar. Dort fehlen gleichfalls die Namen der zwei bekannten Ehepartner jener Zwischenglieder: Udalrich und Adalbert. Wenn gerade dies die Königslinie des Thronbewerbers gewesen sein soll, so hätte Hermann doch wenigstens einem seiner fünf Kinder einen der genannten Namen dieser (angeblichen) Vorfahren geben können. Die Namen dieser Kinder lauten jedoch abweichend Mathilde, Gisela, Beatrix, Berthold und Hermann. Dies macht es höchst unwahrscheinlich, daß deren Vater sich gerade über eine Linie Judith – NN (⊗ Adalbert) – Wendilgart (⊗ Uodalrich) – Thietmar/Liudolf Hoffnungen auf die Königskrone machen konnte.

Abgesehen von dem nur alternativ vorgeschlagenen Liudolf (der in Liutold wiederkehren kann) findet sich auch bei den Kindern Konrads von Schwaben und seiner vermeintlichen Frau Judith kein einziger dieser Namen. Diese Kinder heißen bei Hlawitschka Ita, Liutold, Konrad, Hermann und Uda (S. 169)⁹². Die beiden Nachbenennungen (Berthold und Liudolf/Liutold) finden sich zudem erst jeweils nach vier Generationen!



Nachbenennungen gemäß Hlawitschka (1987)

Demgegenüber treten bei der Richlind-These nicht weniger als fünf Namen (Otto, Liudolf/Liutold, Ita, Hermann, Richlind/Richenza)

⁹² Die von Jakob, Adel (wie Anm. 28) S. 182–85, 211, Stammbaum A und C mit der *alia filia*, die *cuidam de Rinvelde parenti Zaringorum* zur Ehe gegeben wurde, identifizierte *Iúdita* der Memorialnotiz scheidet für Hlawitschka als Beleg für Nachbenennung aus, weil er diese Identifizierung ablehnt und *Iúdita* als die Mutter der Öhninger Kinder ansieht.